



Liebe DMV-Mitglieder,

Mitte letzten Jahres hatte das DMV-Präsidium mich zum nächsten Präsidenten gewählt, mit dem Jahreswechsel habe ich dieses Amt nach zwei Jahren als Vizepräsident der DMV angetreten. Ich bin dankbar für das Vertrauen des Präsidiums, und ich danke auch Ihnen für

die zahlreichen Gratulationen und guten Wünsche, die ich seit der Bekanntmachung meiner Wahl von Ihnen erhalten habe!

In diesem Grußwort, das Sie einige Wochen nach dem Jahreswechsel erreicht, möchte ich Ihnen von den Aufgaben, die ich mir für meine Amtszeit vorgenommen habe, zwei skizzieren.

Ein in den vergangenen Jahren zunehmend in den Vordergrund rückendes Thema ist der Übergang von der Schule zur Hochschule. Schon lange wird öffentlich beklagt, dass das allgemeine Wissen der Abiturientinnen und Abiturienten immer weiter abnehme. Dabei steht die Mathematik besonders im Mittelpunkt, wie z. B. die Diskussion um die Hamburger Abituraufgaben im letzten Jahr zeigt. Infolgedessen haben sich in Deutschland buchstäblich tausende von MINT-Initiativen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene formiert, um gegen diese Entwicklung zu steuern. Als bundesweit einschlägige Fachgesellschaft für Mathematik begleitet die DMV viele dieser Initiativen kompetent, seriös und politisch neutral und ist eine gefragte Partnerin. Auch in einer vor drei Jahren gegründeten Kommission wurden gemeinsam mit GDM und MNU bereits Positionen zu genau diesem Thema verabschiedet. Ich denke, dass die DMV nun einen Schritt weitergehen und sich zu der Frage nach den mathematischen Mindestanforderungen, deren Erfüllung in natur- und wirtschaftswissenschaftlichen, wie auch technischen Studiengängen von Studienanfängern erwartet wird, positionieren sollte, denn hier gibt es ein Vakuum, das von anderen gefüllt wird, wenn die DMV es nicht tut! Diese Position könnte als Katalog mathematischer Kompetenzen formuliert sein, der einerseits realistisch ist und nicht etwa Kompetenzen fordert, die noch nie zur Schulbildung gehört haben, sich aber andererseits vom Zwang befreit, bundesweite Kompatibilität mit den Lehrplänen herzustellen.

Ein zweites Anliegen ist der weitere Ausbau der guten Beziehungen zu mit der DMV befreundeten Verbänden, wie GDM, MNU, GAMM, DPG, GDCh, VBio, DGGV, GI, DAV, DGVFM – um nur einige zu nennen. Die gute Zusammenarbeit zwischen DMV, GDM und MNU hatte ich schon erwähnt. Zusammengeführt durch die Arbeit am gemeinsam vergebenen Ars legendi Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre in Mathematik und Naturwissenschaften, haben sich im vergangenen November die Präsidenten von DMV, DPG, GDCh, VBio und DGGV getroffen, ihre Positionen ausgetauscht und gemeinsame Interessen identifiziert. Auch diese Zusammenarbeit hat schnell vielversprechende Früchte getragen: In einem Folgetreffen wurden die Positionen der Verbände zum Hochschulranking des CHE miteinander abgestimmt und so weit wie möglich auf eine Linie gebracht. Und zum Jahreswechsel haben diese Verbände eine gemeinsame, an die Hochschulpolitik gerichtete Stellungnahme zur Aufhebung des Kooperationsverbots von Bund und Ländern veröffentlicht. Diese Beispiele sind Ansporn für mich, die guten Beziehungen zu benachbarten und befreundeten Fachgesellschaften aufzunehmen und zu vertiefen.

Weitere wichtige Themen, in die ich meine Energie investieren werde, die aber nicht mehr auf dieser einen Seite detailliert dargestellt werden können, sind die Lehrerbildung in Deutschland und der Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen mit Industrie und Wirtschaft. DMV-intern werde ich mich intensiv mit der Fortführung der Umstrukturierung der Geschäftsstelle befassen.

Daneben gilt es natürlich, die vielen schönen und wichtigen Aktivitäten der DMV zu erhalten und auszubauen. Dazu zählen seit einigen Jahren die Abiturpreise, der Adventskalender und die Gauß-Vorlesung. Weiterhin sind hier die Preise der DMV zu nennen, wobei der ars legendi-Fakultätenpreis letztes Jahr dazu gekommen ist. Und schließlich unterstützt das Präsidium die Organisation der DMV-Jahrestagungen nach Kräften und freut sich über die gelungenen Jahrestagungen der letzten Jahre. Genauso erwarte ich mit Spannung die vor uns liegenden Jahrestagungen in Hamburg im September dieses Jahres und in Braunschweig gemeinsam mit der GAMM im März 2016 sowie den 7. ECM im Juli 2016 in Berlin.

Für die erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgaben bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und Mithilfe!

Ihr Volker Bach